

# «... das bedeutet nicht, dass ich nie mehr rot werde»

2. Frauenkongress Vaduz: Zita Küng hält am 26. Oktober einen Vortrag und leitet einen Workshop

«Ich denke, jede Generation hat ihre eigene Frauenbewegung», sagt Zita Küng und die Frauenbewegte und Rechtsstudierte wird am 26. Oktober beim zweiten Frauenkongress in Vaduz einen Vortrag halten und einen Workshop leiten. Ein Ausblick.

Cornelia Hofer

**Volksblatt: Zita Küng, Sie werden am 2. Frauenkongress in Vaduz einen Vortrag halten und einen Workshop leiten. Wie wichtig sind Anlässe wie dieser?**

Zita Küng: Ich finde den Frauenkongress eine grossartige Sache und freue mich sehr, dass ich Teil davon sein kann. Ich sehe Anlässe wie diesen als Gelegenheit für Frauen, miteinander in Kontakt zu kommen und Erfahrungen auszutauschen. Am 2. Liechtensteiner Frauenkongress schätze ich auch, dass das Programm Jung und Alt zur Teilnahme einlädt und für alle Altersstufen Angebote hat.

**«Frau-Sein ist kein Programm» – steht als Titel für Ihren Vortrag. Was ist Frau-Sein?**

Das Frau-Sein startet bei unserer Gebärfähigkeit und beinhaltet sehr viele verschiedene Aspekte und Seiten. Diese werden je länger je mehr auch im Alltag wahrgenommen. Die Frauen entscheiden heute beim Kauf eines Autos beispielsweise mit und überlassen dies nicht mehr einfach ihren Männern. Das hat Auswirkungen auf die Verkaufsstrategie. In meinem Vortrag geht es mir aber vor allem darum, die Frage zu beantworten, was Frauen gemeinsam haben. Ich möchte versuchen, die Position der



Zita Küng: «Ich sehe Anlässe wie den Frauenkongress als Gelegenheit für Frauen, miteinander in Kontakt zu kommen und Erfahrungen auszutauschen.»

Frau zu formulieren. Es ist doch beispielsweise ganz normal, dass Männer verschiedene Standpunkte vertreten und damit gegeneinander antreten. Machen das die Frauen, heisst es sofort, die Frauen sind nicht solidarisch, sie gönnen einander nichts, sie sind selber schuld, dass es für sie schwieriger ist. In meinem Vortrag wird es denn auch um die Fragen gehen: «Warum sind wir Frauen uns nicht jederzeit in allen Fragen einig? Wie entdecken Frauen ihre Interessen? Was verbindet Frauen trotzdem miteinander? Wie verschieden sind die Verbindungen unter Frauen? Was können Bündnisse von Frauen?»

**Wo stehen die Frauen heute?**

Darüber findet derzeit kein wirklicher Austausch statt. Ich denke, jede Generation hat ihre eigene Frauenbewegung. Das finde ich gut so und ich würde mir nie erlauben, den heutigen jungen Frauen dafür einen Vorwurf zu machen oder ihnen billige Ratschläge zu erteilen. Es ist keine einfache Zeit heute. Sicherlich liegt es auch daran, dass heute nicht mehr um Grundrechte oder Basisdinge gekämpft werden muss, wie das vielleicht noch zu meiner Zeit der Fall gewesen war. Es bleibt aber – auch wenn das nicht mehr so öffentlich ist – noch viel zu tun bis zur Chancengleichheit der Frauen. Ich bin gespannt, wie es sich

weiterentwickeln wird und bin auch überzeugt, dass es wieder eine Bewegung geben muss, damit wir weiterkommen werden.

**Wo steht der Mann?**

Den Männern schlägt die Situation immer mehr auf die Gesundheit. Die Lebenserwartung der Männer ist tiefer als die der Frauen. Viele Männer sind in ihrem Alltag überfordert, wissen aber keinen Ausweg und werden krank. Sie lassen sich meist erst in einem sehr kritischen Zustand helfen und es fällt ihnen schwer, Hilfe von aussen anzunehmen. Diese Erkenntnis ist erst langsam im Entstehen, obwohl die Lage meiner Meinung nach schon sehr kritisch ist. Eine Verschönerung des Geschlechterverhältnisses ist also auch für die Männer dringend.

**«Wie komme ich zu meiner verdienten Wertschätzung?», ist der Titel Ihres Workshops. Was können die Teilnehmerinnen davon erwarten?**

Frauen nehmen die biblische Regel «Geben ist seliger denn nehmen» sehr wörtlich. Es fällt uns viel leichter, viel zu leisten und für alle da zu sein. Das Nehmen dagegen ist nicht unsere Stärke, damit tun wir uns viel schwerer. Es ist aber wichtig, Wertschätzung auch einfordern und annehmen und damit umgehen zu können. Geben und nehmen muss in einer ausgewogenen Balance sein, damit es stimmt. Nur wenn wir uns auch Anerkennung holen und nehmen können, haben wir die Energie, zu geben. Das möchte ich mit den Teilnehmerinnen in meinem Workshop erarbeiten.

**Ist die Wertschätzung nicht auch Grundlage für ein besseres Verständnis zwischen Mann und Frau?**

Auf jeden Fall. Es ist wichtig, dass

man sich bewusst ist, was Wertschätzung kann und was fehlende Wertschätzung tut. Deshalb liegt mir dieses Thema auch so am Herzen und ich freue mich riesig, am Frauenkongress in Vaduz einen Workshop zu diesem Thema machen zu können. In diesem Rahmen können sich Frauen auch gegenseitig austauschen. Wir werden auch Übungen machen, um einen anderen Umgang zu finden. Werde ich beispielsweise immer rot, wenn ich ein Lob oder Kompliment erhalte und weiss kaum mehr, was ich sagen soll? Dies ist ein guter Übungsansatz. Das heisst nicht, dass ich nach dem Workshop nie mehr rot und immer die passende Antwort haben werde. Aber ich habe anschliessend eine Idee, wie ich anders damit umgehen kann. Eine nächste Situation überrascht mich vielleicht nicht mehr total, weil ich eben – zwar in einem anderen Zusammenhang – schon einmal eine Antwort über meine Lippen gebracht habe. Das finde ich sehr hilfreich.

## Vier Mal Frauenpower

Erfahrene Fachfrauen referieren am 2. Liechtensteiner Frauenkongress über ihre interessanten Spezialgebiete.

- «Frau-Sein ist kein Programm» (Zita Küng)
- «Weibliche Erfolgsformeln» (Dr. Eva Kaminski)
- «Wenn zwei das gleiche tun...» Von der klassischen zur partnerschaftlichen Arbeits- und Rollenteilung (Elisabeth Häni)
- «Neue Lebensmuster von Frauen – Beruf und Familie im 21. Jahrhundert» (Dr. Herrad Schenk)



HAUS GUTENBERG

MITTE FINDEN  
VERSÖHNUNG LEBEN

ANMELDUNGEN UND AUSKUNFTEN: TEL: 388 11 33, FAX 388 11 35  
E-Mail: gutenberghaus@haus-gutenberg.li – Online: www.haus-gutenberg.li

**Montag, 30. September, 19.30 Uhr**

**Franz für Männer**

Ein Abendvortrag – nicht nur für Männer mit Markus Hofer, Männerbüro Feldkirch

**Freitag, 4. Oktober, 18.00 Uhr bis Sonntag, 6. Oktober, 16.00 Uhr**

**«Als das Wünschen noch geholfen hat...»**

Symboldrama im Märchenspiel mit Marco Della Chiesa, lic. phil I, Psycho-dramaleiter und Analytiker, C. G. Jung

**Samstag, 12. Oktober, 9.30 Uhr bis Uhr bis Sonntag, 13. Oktober, 16.00 Uhr**

**«Das wäre doch gelacht»**

Der provokative Stil im Humor mit Dr. Eleonore Höfner, Leiterin des Deutschen Instituts für Provokative Therapie, München, Buchautorin

**Für wen?**

- Gruppierungen aus
- Wirtschaft • Kirche
- Schulen • Vereinen

**Bildung im Haus Gutenberg**

Lustvolles Lernen ein Leben lang

Werden Sie Mitglied im Verein Freunde des Hauses Gutenberg der Bildung willen – der Freundschaft willen – der Zukunft willen

Auskünfte unter Telefon 00423 / 388 11 33

**Sonntag, 13. Oktober, 18.00 Uhr bis Sonntag, 20. Oktober, 14.00 Uhr**

**Handwerkliche und spirituelle Tage auf Gutenberg**

Kloster für eine Woche mit Albin Keller, Mario Tobler und P. Ludwig Zink

**Sonntag, 20. Oktober, 17.00 Uhr**

**«s Huus goes Blues»**

mit viel musikalischer Power – doch ohne Stecker gehts in den Herbst

**Freitag, 8. November, 19.30 Uhr – Vortrag, bis Sonntag, 10. November, 15.30 Uhr**

**Das Thomas-Evangelium im Bibliodrama**

Neue Zugänge zum Christ werden mit Prof. Dr. Gerhard Marcel Martin

**Was wir noch bieten:**

- angenehme Seminarräume
- gute Atmosphäre
- feines Essen
- Übernachtungsmöglichkeiten

## Schnurlostelefon DECT

Forum: Eine Mitteilung des Vereins für gesundheitsverträglichen Mobilfunk

Immer mehr Meldungen, dass Mobilfunkstrahlung viel problematischer ist als von den Betreibern und Befürwortern stets behauptet, machen die Leute hellhörig und kritischer. So ist es auch zu verstehen, dass der Gemeinderat in Eschen den Antrag zur Erstellung einer Natel-Basisstation im Wohngebiet abgelehnt hat. Auch in Triesenberg drückte eine grössere Anzahl «Steinörtler» in einem Schreiben an den Gemeinderat ihre ablehnende Haltung gegenüber einer Antenne in ihrem Weiler aus.

### Forum

Unter der Rubrik «Forum» veröffentlichen wir Zuschriften und Beiträge von Verbänden, Vereinen, Aktionen und Institutionen. Das «Forum» drückt aus, dass die in den Beiträgen geäusserten Meinungen nicht mit der Haltung der Zeitung übereinstimmen müssen.

### Manfred-Junker-Quartett

BUCHS: Heute Samstag, um 20 Uhr gastiert das Manfred-Junker-Quartett mit einem Cole-Porter-Programm im Fabriggli Buchs. Die Musik des Broadway Komponisten Cole Porter hat längst schon Evergreen-Status erreicht. Songs wie «I love Paris» («Ganz Paris träumt von der Liebe»), «Night and day» oder «I get a kick out of you» zählen zu den Melodien, die wohl jeder schon in irgendeiner Form gehört und auch schon einmal vor sich hin getrallert hat. Daher ist es um so spannender, diese weltbekannten Standards in modernen Arrangements zu

erleben. Manfred Junker an der Gitarre, Reto Suhner am Saxophon, German Kläiber, Kontrabass und Martin Deufel, Schlagzeug, interpretieren Cole Porters Melodien sehr «einfühlsam und mit viel Raum für Improvisation. Reservation unter Tel. 081/756 66 04, 18 bis 20 Uhr oder www.fabriggli.ch wird empfohlen.

Leider ist noch zu wenig bekannt, dass auch Schnurlostelefone (DECT) ein fast ebenso grosses Problem darstellen. Eine DECT-Basis-Station im Haus sendet ununterbrochen niederfrequente gepulste Hochfrequenz, auch wenn nicht telefoniert wird. Sie wirken gleich wie ein in der eigenen Wohnung installierter Mobilfunkturner! Wohnung und Nachbarschaft werden so dauerhaft durch hausgemachte Mobilfunkstrahlung belegt. Nachts ist dies besonders gesundheitsschädlich! Gifte, auch Schwermetalle, werden im Stoffwechsel oft an Eiweisse gebunden. Normalerweise ist die Blut-Hirn-Schranke nicht für alle Eiweissverbindungen durchlässig, so dass viele Gifte nicht ins Hirn eindringen können. Mobilfunk zerstört aber diese lebenswichtige Schranke. Versuche mit Ratten, deren Gehirn nach Verabreichung von Eiweiss mit und ohne Exposition von Mobilfunkstrahlen untersucht wurden, machten den Unterschied klar deutlich. Bereits die Sende-

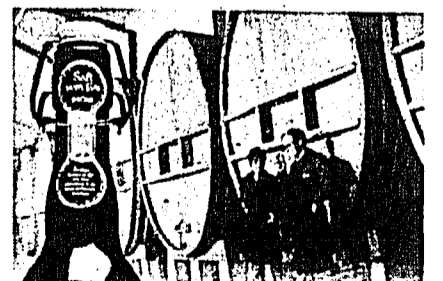
frequenz handelsüblicher Handys und DECT-Schnurlostelefone mit einer Sendeleistung von 0,0001 bis 0,001 Watt lösten das Durchdringen von Eiweissen aus. Funkwellen von Handys und DECT-Schnurlostelefonen wirken somit als «Türöffner» für chemische Gifte, die ohne diese Schwellenhilfe am Gehirn abprallen.

Weitere Informationen betr. Wirkung elektromagnetischer Signale auf Lebewesen finden Sie unter [www.notiz.ch/braunvongladiss](http://www.notiz.ch/braunvongladiss).

VGM Verein für gesundheitsverträglichen Mobilfunk

ANZEIGE

### Möhls einzigartiger Saft aus dem Eichenfass



Als einzige grössere Mosterei im Thurgau verwenden wir für unseren «Saft vom Fass» tatsächlich noch Fässer aus Eichenholz. Mit der traditionellen Holzfass-Lagerung wird der Saft mild und harmonisch. Dafür garantieren wir!

**MÖHL** Tradition seit 1895  
Mosterei Möhl AG, 9320 Arbon, Tel. 071 447 40 74  
Info über Saft-Herstellung: [www.moehl.ch](http://www.moehl.ch)